

Niederschrift

**über die Sitzung des Jugendrates
am 21.11.2017**

um 18:06 Uhr bis 19:30 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Kleiner Sitzungssaal

Anwesend sind:

Oberbürgermeister

Herr Burkhard Mast-Weisz

Beigeordneter

Herr Thomas Neuhaus

Vorsitz

Frau Alegria Milanda

Stellvertretender Vorsitz

Herr Yakub Arslan

Herr Burhan Yesilöz

Mitglieder

Frau Roksana Bielecka

Herr Ayman El Allaf

Herr Melih Görgün

Herr Francesco Lo Pinto

Herr Lorenzo Micali

Herr Yusuf-Faruk Özcelik

Frau Janine Roßmanek

Herr Kemal Türkel

Herr Abdullah Yavuz

Von der Verwaltung

Herr Gerhard Dietrich-Wingender

Herr Michael Ketterer

Herr Michael Sauer

Schriftführerin

Frau Sandra Schwabe

Gäste

Ralf Wieber

Rüdiger Schneider

Cristina Segovia Buendia

Stefan Grote

Tagesordnung

I. Öffentlich

- 1 Änderung/Erweiterung der Tagesordnung
- 2 Niederschrift über die Sitzung vom 17.10.2017
- 3 Mündliche Stellungnahme der Technischen Betriebe Remscheid (TBR) zum Thema Pfandringe
- 4 Berichte aus den Projektgruppen
 - 4.1 Between the Lines
 - 4.2 Asyl - Spielaktion
 - 4.3 Meine Medienkampagne
- 5 Bericht vom Treffen bzgl. Bolzplatz Bürgerstrasse
- 6 Bericht vom Fußballcircus am 02.11.2017
- 7 Anfragen, Anträge, Mitteilungen

I. Öffentlich

1. Änderung/Erweiterung der Tagesordnung

Der Jugendrat wünscht keine Änderungen oder Erweiterungen der Tagesordnung.

2. Niederschrift über die Sitzung vom 17.10.2017

Der Jugendrat wünscht keine Änderung oder Erweiterung der Niederschrift.

3. Mündliche Stellungnahme der Technischen Betriebe Remscheid (TBR) zum Thema Pfandringe

Herr Sauer ist Geschäftsbereichsleiter bei den Technischen Betrieben Remscheid (TBR) und in seiner Abteilung Abfall/ Straßenreinigung für 120 Mitarbeiter/innen zuständig. Die TBR ist ein Eigenbetrieb der Stadt Remscheid, das heißt, sie ist dieser unterstellt, verfügt aber über einen eigenen finanziellen Haushalt.

Seine Mitarbeiter/innen sind unter anderem auch für die Leerung der Papierkörbe zuständig, in denen auch Pfandflaschen landen. So wurde er 2015 vom Umweltausschuss beauftragt zu prüfen, ob Pfandringe in Remscheid angeschafft und eingeführt werden sollen. Die Diskussion über die Einrichtung von Pfandringen wird bereits seit 2011 bundesweit diskutiert, da ein Design-Student aus Köln damals erste Pfandringe gestaltet hat.

Dem Ausschuss wurde dann die Auswertung der Ergebnisse aus 30 anderen Städten, die ein Pilotprojekt mit den Pfandringen gestartet hatten, vorgestellt. Bei der Auswertung wurden Aspekte wie die Verbesserung der Stadtsauberkeit, Kosten der Anschaffung und Pflege, Vandalismus, Aussehen, Auswirkung auf den Pfandkreislauf, Gefährdungen und die Sichtweise der Sammler/innen betrachtet.

Stadtsauberkeit: In den Pfandringen landete neben Pfandflaschen auch viel anderer Müll, z.B. Einwegbecher oder Papiertüten.

Aussehen: Die Mülleimer werden mittlerweile auch nach Einbindung ins Stadtbild gesucht. Dieser Aspekt ist mit den Pfandringen eher nicht gegeben.

Kosten: Ein Ring kostet je nach Material zwischen 400 und über 1000 Euro, damit also mehr als ein Mülleimer. Diese Kosten für die Pfandringe dürfen nicht auf die Abfallgebühren umgelegt werden. Daher wäre eine Finanzierung aus dem städtischen Haushalt erforderlich. Zudem ist die Leerung der Mülleimer zeitaufwändiger, was einen erhöhten Personalaufwand mit sich bringen würde.

Gefährdungen/ Vandalismus: Die Metallringe sind nach einiger Zeit beschädigt und weisen aufgrund der scharfen Kanten des Metalls Verletzungsgefahr für Passanten und Kinder auf. Der Kontroll- und Instandsetzungsaufwand ist hoch.

Auswirkung auf den Pfandkreislauf: Eine Studie aus Köln hat belegt, dass die Pfandringe auf den Inhalt der Papierkörbe keine Auswirkung haben.

Sichtweise der Sammler/innen: In Nürnberg wurden Sammler/innen befragt. Sie sind der Ansicht, dass mit dem Einsatz der Ringe ein Verlust ihrer Einnahmen einhergehen würde. Die Hemmschwelle für Menschen, die nicht bedürftig sind, die Flaschen aus den Ringen zu nehmen ist geringer als wenn man in den Papierkorb greifen müsste. Dies ist für bedürftige Menschen ebenso wenig schön, aber sie überwinden sich, da ihnen meist keine andere Wahl bleibt, um Geld zu verdienen.

Bei Leerungen in Remscheid wurde zudem festgestellt, dass sich nur wenige Pfandflaschen in den Papierkörben befinden. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass die Pfandflaschen bereits durch Sammler entnommen wurden.

Aufgrund dieser Ergebnisse in den 30 Städten, in denen Pilotprojekte rund um den Pfandring gelaufen sind, hat die TBR dem Umweltausschuss empfohlen, die Pfandringe nicht anzuschaffen.

Die TBR empfehlen die Entwicklungen zum Thema weiterhin zu beobachten.

Alegria Milanda, die die Idee zum Pfandring damals in den Jugendrat gebracht hatte, merkt an, dass auch anderer Müll oft genug oben auf den Körben steht. Eine Alternative, um die Leerung zu erleichtern sieht sie in einer alternativen Befestigung der Ringe an Stangen im nahen Umfeld. Um Verletzungen und Risiken zu vermeiden könnte man Ringe nutzen, die nicht aus Metall sind. Herr Sauer gibt zu bedenken, dass es sich dann um die hochpreisigen Pfandringe handelt. Zudem gibt Alegria Milanda zu bedenken, dass das Pilotprojekt in drei von 30 Städten funktioniert hat. Remscheid könnte auch zu einer solchen gehören.

Herr Sauer weist darauf hin, dass bei 20 bis 30 Pfandringen schnell Kosten von 20.000 bis 30.000 Euro zusammen kommen, die vom städtischen Haushalt übernommen werden müssten. In diesem Preis wären Montage und Wartung noch nicht inbegriffen.

Herr Wieber (ISG Remscheid) hat mit einem bedürftigen Herrn aus Remscheid gesprochen. Dieser rät dringend davon ab, Pfandringe in Remscheid zu installieren, da dadurch die Einnahmen für bedürftige Einwohner/innen drastisch sinken würden.

Es gibt zurzeit leider keine Möglichkeit die Pfandringe bei einer Firma zu leihen und deren Wirkung zu testen.

Oberbürgermeister Mast-Weisz gibt zu bedenken, dass ein Pfandring den Sammler/innen ungefähr 4000 Flaschen á 25 Cent einbringen müsste, bis sich der Aufwand wirklich lohnt. Seine Idee ist es, dass der Jugendrat sich Alternativen überlegt, wie man bedürftigen Menschen Unterstützung zukommen lassen könnte z.B. durch Einnahmen des Fußballcircus im nächsten Jahr.

Herr Neuhaus lädt den Jugendrat ein, an einem Frühstück im Tagescafé des Caritasverbandes mitzuhelfen und im Anschluss mit Betroffenen zu überlegen, wie eine Unterstützung aussehen könnte. Er hat demnächst einen Termin und wird diesen weitergeben. Francesco, Lorenzo, Alegria und Gerd sind an diesem Termin interessiert.

Herr Sauer bietet an, bei Großveranstaltungen, bei denen am Eingang Pfandflaschen abgegeben werden müssen, Mülleimer zu verleihen. Die Erträge könnten bedürftigen Personen zu Gute kommen. Dies muss dann aber im Vorfeld mit der beteiligten Security-Firma gesprochen werden.

Bezirksbürgermeister Grote informiert, dass es im Freibad Eschbachtal ein Modell gibt, bei dem die Mitarbeiter/innen der Arbeit Remscheid nach Feierabend die Pfandflaschen einsammeln, die die Besucher/innen achtlos auf den Wiesen zurücklassen. Das Geld wird dann für eine gemeinsame Aktion verwendet.

4. Berichte aus den Projektgruppen

4.1. Between the Lines

Die Einrichtungen aus dem Psychosozialen Beratungsführer aus Remscheid wurden alle noch mal angeschrieben. Daraufhin haben sich einige Einrichtungen gemeldet und sich eingetragen lassen, so dass nun etwas über 20 Einrichtungen eingetragen sind. Hinzu kommen die Einrichtungen, die sich selbst eingetragen haben. Fünf Einrichtungen haben die Rückmeldung gegeben, dass sie nicht in das Angebot der App passen. Auch Einrichtungen, die ihren eingegeben Text ändern lassen wollen, haben sich gemeldet. Diese sind nun behoben. Genaue Nutzungszahlen gibt es aus datenschutzrechtlichen Gründen bisher noch nicht. Die App wurde noch nicht offiziell beworben. Der Solinger Jugendstadtrat möchte damit warten, bis die Eingaben vollständig sind. Düsseldorf und Wuppertal wollen sich auch beteiligen und Angebote einstellen lassen.

4.2. Asyl - Spielaktion

Zurzeit gibt es bei einigen Mitgliedern des Jugendrates, die die Spielaktion gemeinsam mit Martin Jansen aus der Welle betreuen, Zeitprobleme. So ist eine Betreuung nicht mehr an jedem Montag ausreichend gewährleistet. Es werden zwei weitere Mitglieder gesucht, die an einem Montag im Monat einspringen können. Die Aktion findet von 17 bis 19 Uhr im Talsperrenweg in Lennep statt.

Sollte sich kein Ersatz finden, kann die Spielaktion nur noch 14-tägig oder gar nicht mehr stattfinden. Francesco Lo Pinto regt an die dbb Jugend anzufragen. Sie hatte damals angeboten den Jugendrat zu unterstützen. Gerd Dietrich-Wingender fragt die dbb Jugend an.

Burhan Yesilöz bespricht mit Martin Jansen, ob es ausreicht, wenn er und ein Mitglied des Jugendrates die Aktion betreuen. Dann könnten sich Burhan Yesilöz und Kemal Türkel abwechseln.

4.3. Meine Medienkampagne

Das nächste Treffen findet am 23.11.17 um 18.00 Uhr in der Kraftstation, Honsbergerstr. 2 statt. Kemal Türkel, Yakub Arslan und Alegria Milanda werden da sein.

Der Abschluss des Medienprojekts findet am 09.12.17 von 10.00 bis ca. 17.30 Uhr in Dortmund statt. Dort werden vier Kampagnen in je 45 Minuten vorgestellt. Die Präsentation soll durch Mitglieder des Jugendrates erfolgen. Kemal Türkel, Yakub Arslan, Yusuf Özcelik und eventuell Alegria Milanda werden dabei sein.

5. Bericht vom Treffen bzgl. Bolzplatz Burgerstrasse

Yakub Arslan berichtet, das bei dem Treffen Akteure aus dem Stadtteil, Bezirksbürgermeister Grote, die Vorsitzende des Integrationsrates, Frau Ankay-Nachtwein, Organisationen, Stiftungen und viele Freunde und Jugendliche da waren. Alle sicherten ihre sicherten Yakub Arslan ihre Unterstützung zu. Herr Bezirksbürgermeister Grote sicherte darüber hinaus auch finanzielle Unterstützung zu.

Herr Ketterer informierte, dass für den Bolzplatz noch keine baurechtliche Grundlage vorliege. Solange dies nicht geklärt ist, macht es keinen Sinn, mit dem Spenden sammeln zu beginnen. Sollte keine baurechtliche Grundlage gegeben sein, dann sichert Bezirksbürgermeister Grote zu, gemeinsam mit dem Jugendrat daran zu arbeiten, dass Baurecht geschaffen wird.

6. Bericht vom Fußballcircus am 02.11.2017

Alegria Milanda berichtet von der Moderation gemeinsam mit Ralf Noll vom Stadtteil e.V. Da der Jugendrat aus eigenen Reihen keine vollständige Mannschaft stellen konnte, wurden Freunde angefragt. Gemeinsam wurde in einem fairen Spiel der 2. Platz im Turnier gewonnen. Es gab ein Live-Interview mit dem Oberbürgermeister und der einzigen weiblichen Mitspielerin in der WDR-Lokalzeit, bei dem der Jugendrat gerade im Hintergrund spielte.

Herr Ketterer bedankt sich bei den Jugendräten für ihr Engagement und berichtet, dass 3.500 Euro Erlös eingespielt wurden, die an Möhrchen e.V. gespendet wurden. Dieser kümmert sich darum, dass Kinder in Schulen ein Frühstück und Mittagessen erhalten, wenn die Eltern es sich nicht leisten können.

Im nächsten Jahr wird der Fußballcircus wieder stattfinden.

Der Jugendrat hat zurzeit keine Verbesserungsvorschläge für nächstes Jahr. Angeregt wird, dass dann auch Mädchen aus dem Jugendrat mitspielen sollen.

7. Anfragen, Anträge, Mitteilungen

- Herr Wieber von der Interessen- und Standortgemeinschaft Alleestraße, ISG, berichtet, dass auf der gesamten Alleestraße nahezu nahtlos WLAN zur Verfügung steht. Die ISG habe mit Händlern und Anwohnern intensive Gespräche geführt und den Ausbau vorangetrieben.
- Es gab drei Veranstaltungen im Laufe des Jahres von der ISG Alleestraße auf der Alleestraße. Unter anderem das Seifenkistenrennen. Man ist sich noch nicht sicher, ob das Rennen im nächsten Jahr wiederholt wird. Es hat in Absprache mit den Schlawinern aus Lüttringhausen stattgefunden. Diese haben zukünftig keine personellen Kapazitäten mehr, um das Seifenkistenrennen in Lüttringhausen zu organisieren. Aus diesem Grund fragt Herr Wieber beim Jugendrat an, ob hier die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit dem Jugendrat besteht. Er kann sich vorstellen die Erlöse der Veranstaltungen dem Jugendrat zu überlassen, damit diese dann für einen guten Zweck verwendet werden können.
Herr Dietrich-Wingender merkt an, dass im März Neuwahlen anstehen und dieses dann mit dem 8. Jugendrat abgestimmt werden sollte.
- Francesco berichtet von der Ausstellungseröffnung der Gedenkstätte „Pferdestall“ am 09.11.2017. Im alten Pferdestall des Polizeipräsidiums wurden zur Zeit des Nationalsozialismus verhaftete Juden gefangen gehalten. Die Gedenk- und Bildungsstätte wurde von Schüler/innen und Lehrer/innen des Ernst- Moritz-Arndt-Gymnasiums ins Leben gerufen. Die Ausstellung ist bis Ende Februar zu sehen. Gruppen können sich bei der EMA Termine für kostenlose Führungen sichern. Die Ausstellung richtet sich an alle Remscheider Bewohner/innen und Interessierte.
In der Januar-Sitzung wird sich der Jugendrat um 18.00 Uhr im Innenhof des Polizeipräsidium (Quimperplatz in Remscheid) treffen, um die Ausstellung zu besuchen und danach dann in die Johann-Sebastian-Bach- Str. gehen, um bei der Luther-Kirchengemeinde die Sitzung abzuhalten.
Oberbürgermeister Mast-Weisz dankt den Schüler/innen von der EMA und des Röntgen-Gymnasiums, die Stolpersteine in Lennep geputzt haben, die in Gedenken an jüdische Einwohner/innen aus Remscheid in die Gehwege eingelassen sind, für ihren besonderen Einsatz. Es wird damit ganz klar ein wichtiges Zeichen gesetzt.
- Francesco Lo Pinto fragt an, ob sich in Bezug zum Bewerbungscomic in Zusammenarbeit mit KOMPAZZ etwas getan hat. Herr Dietrich-Wingender wird bei Kompazz diesbezüglich anfragen.
- Herr Dietrich Wingender verteilt an die Jugendräte Bewerbungsbögen, Informationszettel zur Bewerbung und Flyer. Diese sollen die Mitglieder bitte an Jugendliche aushändigen, denen sie eine Kandidatur zutrauen oder von denen sie wissen, dass sie interessiert sein könnten. Die Werbetrommel muss ordentlich gerührt werden.
Der Bewerbungsfilm ist ebenfalls fertig und auf der Seite des Jugendrates www.jugendrat-remscheid.de zu sehen.
- Das Abschlussseminar des Jugendrates findet vom 16.02 bis 18.02.2018 in Köln-Riehl statt. Herr Dietrich-Wingender bittet alle Mitglieder sich den Termin zu blocken.

Oberbürgermeister Mast-Weisz, Beigeordneter Neuhaus und die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Frau Leitzbach und Herr Ketterer sind herzlich eingeladen, den Jugendrat zu besuchen.

Die Anmeldeformulare werden zu einem späteren Zeitpunkt verschickt.

- Am 07.12.2017 um 15.00 Uhr findet die Pressekonferenz in Raum 121 im Rathaus statt, die Remscheider Jugendliche auf eine Kandidatur für den 8. Jugendrat neugierig machen soll. Alegria, Melih, Burhan und eventuell Kemal und Ayman nehmen daran teil.
- Die Weihnachtssitzung am 12.12.2017 findet dieses Jahr im „Ristorante Paradiso“, Alte Bismarckstr. 15 statt. Die Mitspieler beim Fußballturnier sind auch herzlich eingeladen.
- Am 15.12.2017 findet in der Kraftstation eine Filmveranstaltung zum Thema „Heimat“ (Film des Medienprojekts Wuppertal) mit anschließender Diskussion statt. Chris Beltz lädt herzlich Mitglieder zu dieser Veranstaltung ein. Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.
- Burhan Yesilöz erinnert an die Idee aus dem Zwischenseminar, eine Sitzung gemeinsam mit SV-Vertreter/innen abzuhalten. Herr Dietrich-Wingender fragt bei den Schulen an, ob diese zu der Januar-Sitzung kommen und sich auch die Ausstellung möchten.

Gez.

Alegria Milanda
Vorsitzende

Gez.

Sandra Schwabe
Schriftführerin